

Tisch-Münzfernsprecher



**TELEFONBAU UND NORMALZEIT
G.m.b.H.
FRANKFURT AM MAIN**



Abb. 1

Tisch-Münzfernsprecher

Beschreibung des "Tisch-Münzfernsprechers"

Der Tisch-Münzfernsprecher hat eine einfache Münzprüfung und Handkassierung mittels Zahlknöpfen. Er ist also nur für solche Verhältnisse bestimmt, bei denen er vom Anschlußinhaber leicht überwacht werden kann, oder der infrage kommende Benutzerkreis ein gewisses Vertrauen verdient. Die Ausführung des Tisch-Münzfernsprechers zeigt Abb. 1 und die dazugehörige Schaltung Abb. 2. Er besteht aus einem schwarz lackiertem Blechsockelgehäuse (1) 250 x 150 x 60 mit plomberbarer Bondeplatte, der Kappe (2) aus Preßstoff, der Nummernscheibe (3), der Gabel (4) und dem Handapparat (5).

Im Sockel ist die Münzkassiereinrichtung (6) und die Münzkassette (7) mit einem Spezialschloß (8) untergebracht. Rechts seitlich ist ebenfalls ein Spezialschloß (9) eingebaut. Durch einen Stift an diesem Schloß wird ein Schloßkontakt betätigt. Der Apparat verliert damit die Eigenschaft eines Münzfernsprechers und kann dann ohne Geldeinwurf unbehindert wie ein gewöhnlicher Sprechstellenapparat zum Führen von Orts- und Ferngesprächen benutzt werden.

Die im Apparat eingebaute Wählscheibe ist eine sog. Sperrnummernscheibe, die je nach den örtlichen Verhältnissen so geschaltet werden kann, daß Ferngespräche nicht geführt werden können, bestimmte, gebührenfreie Nummerngruppen (z.B. Feuerwehr, Auskunft) jedoch ohne Münzkassierung zu erreichen sind.

Beim Abheben des Handapparates müssen die Kontakte des Gabelumschalters, um ihren Mißbrauch zum Wählen zu unterbinden, verzögert betätigt werden. Diesem Zwecke dient eine Wippe, deren Bewegung durch eine Verzögerungsluftpumpe um rund eine Sekunde verzögert wird.

Abgehende Gespräche, die der Normalgebühr unterliegen, werden wie folgt abgewickelt:

